



Strategie für nachhaltiges Wachstum

Unser Land befindet sich seit über einem Jahr in der schwersten Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik. Sie ist keineswegs überstanden – ein schwieriges Jahr 2010 steht uns bevor. Ein sich selbst tragender Aufschwung ist nicht in Sicht.

Deshalb müssen die Weichen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung jetzt gestellt werden – wir brauchen eine Politik für nachhaltiges Wachstum mit Investitionen in Bildung und Innovation. Die bislang von der Bundesregierung vorgesehenen Maßnahmen wie das Wachstumsbeschleunigungsgesetz und die von Schwarz-Gelb für 2011 geplante Steuerreform werden keine nennenswerten wachstumsfördernden Impulse bringen. Im Gegenteil: Diese Maßnahmen steigern die Staatsverschuldung dramatisch und schwächen die Finanzkraft von Bund, Ländern und Kommunen.

Gestärkt aus der Krise kommen

Wir stellen der Politik von Schwarz-Gelb ein Konzept der wirtschaftlichen Vernunft entgegen: Anlässlich der Debatte über den Jahreswirtschaftsbericht 2010 der Bundesregierung hat die SPD-Bundestagsfraktion mit einem Antrag ein Konzept für nachhaltiges Wachstum vorgelegt. Um gestärkt aus der Krise zu kommen, schlagen wir eine intelligente Wachstumsstrategie vor, die nachhaltige wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Sicherheit und ökologische Verantwortung miteinander verbindet.

Neue Investitionskultur und Binnennachfrage schaffen

Das Hauptaugenmerk unserer Strategie liegt darin, eine neue Investitionskultur zu schaffen. Dazu müssen die privaten, aber auch die öffentlichen Investitionen gesteigert werden. Um mehr unternehmerische Investitionen auszulösen, kommen vor allem verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten, Investitionszulagen für ressourcensparende Investitionen und gezielte Existenzgründungshilfen in Betracht. Für ökologisch wirksame Investitionen sollen zusätzliche Anreize geschaffen werden. Gleichmaßen brauchen wir mehr öffentliche Investitionen in Bildung, Innovation und Infrastruktur.

Des Weiteren muss eine bessere Balance der deutschen Volkswirtschaft durch eine gezielte Stärkung der Binnenwirtschaft erreicht werden. Für mehr Nachfrage und um Beschäftigte gegen Dumpinglöhne abzusichern, sind in möglichst vielen Branchen allgemeinverbindliche tarifliche Mindestlöhne zu unterstützen. Ziel ist ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn als unterste Grenze.

Weitere Elemente des Konzeptes sind die gezielte Regulierung der Finanzmärkte und wirksame Maßnahmen zur Sicherstellung der Kreditversorgung, vor allem für den Mittelstand. Mit einer Modernisierung traditioneller industrieller Zweige wird der Kurs der Wirtschaft ins Zeitalter der Energie- und Rohstoffeffizienz gesteuert. Wir brauchen Wachstum durch Innovationen auf den Leitmärkten der Zukunft. Hierzu ist vor allem auch eine Intensivierung der Forschungsausgaben notwendig – zusätzlich zur bestehenden Projektförderung stellt eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung eine wichtige Ergänzung der Forschungsfinanzierung dar.

Zur Finanzierung nachhaltiger Zukunftsinvestitionen sollen neben dem Abbau von Subventionen eine internationale oder mindestens europäische Finanztransaktionssteuer auf alle Finanztransaktionen eingeführt werden. Darüber hinaus sind die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Wiedereinführung der Vermögensteuer zu schaffen. Auf Spitzeneinkommen ist ein „Bildungssoli“ einzuführen.

Mit Schwarz-Gelb droht Stillstand

Mit dieser Strategie geben wir einen klaren Kurs für nachhaltiges Wachstum vor. Der Jahreswirtschaftsbericht 2010 der Bundesregierung liefert falsche Rezepte. Mit dieser Politik der schwarz-gelben Koalition drohen wirtschaftlicher Stillstand und soziale Spaltung in Deutschland – die Beschäftigten werden die Lasten aus steigender Verschuldung und weiterer Einkommensumverteilung zu tragen haben. Wir werden uns mit unserem Kurs der wirtschaftlichen Vernunft entschieden gegen diese Politik stellen.